

Planeten Metall

Göttin des Mondes

REGENERATION



ARGENTUM



LUNA/SELENE

Silber –

eine Reise in den geistigen Kosmos

„Silber ist das beste Heilmittel für das Gehirn“

Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim (Paracelsus)

So vielgestaltig das Silber dem Betrachter erscheint, so vielseitig ist seine Heilkraft. Silber wirkt in das Unbewusste hinein, es öffnet die Tore der Seele, beflügelt die Phantasie und bringt Verdrängtes in Erinnerung. Es steht im Dienste von Hypnos und Morpheus, zeigt einem im Traum verborgene Sehnsüchte und regt im Schlaf die regenerativen Kräfte des Lebensleibes an. In der hermetischen Medizinphilosophie wird das Silber mit der Natur des Mondes gleichgesetzt. Lunar geprägt und damit für eine Silbertherapie besonders zugänglich sind unser Gehirn und die Steuerung der vegetativen Funktionen, der Schlaf-Wach-Rhythmus, aber auch die Genitalien, speziell die Keimdrüsenfunktion, die Haut, die Schleimhaut, hier besonders die Magenschleimhaut sowie die Körpersäfte, vor allem Liquor und Lymphe.

Silber wirkt betont auf das Gehirn und auf das Unbewusste, Paracelsus nannte es „virtus cephalica“. Es regt die Geistestätigkeit an, hilft bei nachlassender Gedankenkraft und Merkfähigkeit, aber auch bei Abgestumpftheit und mangelnder Kreativität. Das Mondmetall fördert kreative Anlagen und eidetische Gaben und verschafft einen Zugang zu verdrängten Seelenanteilen. Silber eignet sich daher gut zur Eröffnung einer Psychotherapie und zu deren Begleitung.

„Silber fördert auch das Gedächtnis des Patienten für durchgemachte, unverarbeitete Erlebnisse und erleichtert eine ärztliche Aussprache“ (A. Selawry).

Daher sollte man an Silber bei jeder Form von psychosomatischer Symptomatik denken, seien es nervöse Herzbeschwerden oder wenn einem der täg-

liche Stress auf den Magen schlägt. Wenn die seelische Spannkraft nachlässt, Patienten unter Schlafstörungen leiden, Alpträume haben oder wenn eine innere Unruhe und Ängstlichkeit die Seele belasten, kann man mit einer Silbertherapie Ruhe und Gelassenheit bewirken. Silber ist zudem eines der besten Mittel zur Behandlung eines „Burn-out-Syndroms“, besonders nach geistiger Überanstrengung. Auch Kopfschmerzen und Migräne nach seelischer Erregung und viel „Kopfzerbrechen“, gehören zu den Indikationen. Abgesehen davon sind auch ausgeprägte Angststörungen, sowie hirnorganische und neurologische Erkrankungen, auch als Folge von Infektionen, typische Indikationsgebiete.

Silber verwendet man in der Homöopathie meistens als Silberniträt, Argentum nitricum, eine Lösung von Silber in Salpetersäure (Acidum nitricum). Geeignete Silberpräparate zur Psychotherapie, z. B. bei Angststörungen, Unruhe und Schlafproblemen mit Erschöpfung, sind **metakaveron®** und **metakavernit**. Die Präparate enthalten zusätzlich das Anxiolytikum Kava Kava und die Adaptogene Mandragora officinalis und Sumbulus moschatus. Sie wirken sedierend, ohne einzuschläfern, weshalb man sie bei Angstneurosen auch als Tagesesdativum verordnen kann, ansonsten werden sie eher abends verabreicht.

	☾	☿	♀	☼	♂	♃	♄
Planet	Mond	Merkur	Venus	Sonne	Mars	Jupiter	Saturn
Metall	Silber	Quecksilber	Kupfer	Gold	Eisen	Zinn	Blei
Arzneipflanze	Cactus	Ginkgo	Ononis	Adonis	Echinacea	Taraxacum	Equisetum
Organ bzw. Organsystem	Gehirn	Lunge	Niere	Herz	Galle	Leber	Milz
Eigenschaft	vegetative Funktionen fördernd	entstauend	entwässernd	rhythmisierend	immunstimulierend, reinigend	organaufbauend, belebend	strukturierend, abgrenzend

Ergänzungsmittel für Argentum (exemplarisch)



Kava Kava, Rauschpfeffer
Piper methysticum



Alraune
Mandragora



Tollkirsche
Belladonna



Brechnuss
Nux vomica

Bei nervösem Magen, Stressgastritis, Sodbrennen und nervösem Durchfall sollte man an das Silberpräparat **meta-nuxvomica** denken. Neben den Nachtschattengewächsen Belladonna und Mandragora enthält es das Pfeilgiftgewächs Nux vomica, drei Kardinalmittel zur Behandlung einer funktionellen Dyspepsie mit krampfhaften Schmerzen und Gastritis. Das Bittermittel Wermut und die Gewürzpflanze Basilikum wirken dank ihrer ätherischen Öle entspannend auf die Magenfunktionen.

Homöopathischer Einsatz

- Nervenleiden
- Entzündungen von Haut und Schleimhäuten

Die bakteriostatische Wirkung von Silber, die in der Wundpflege eine wichtige Rolle spielt, zeigt sich auch in der potenzierten Anwendung bei Haut- und Schleimhautentzündungen. Silber wirkt entspannend auf den Magen, z. B. bei Dyspepsie und Gastritis; der Magen wird übrigens dem Sternzeichen Krebs zugeordnet, das vom Mond regiert wird.

Silber wirkt ausgleichend auf das Immunsystem – Fieber lässt sich durch

Tiefpotenzen anregen, durch Hochpotenzen dämpfen. Es wirkt gewebeentgiftend, und durch seine tonisierende Wirkung auf die Keimdrüsen ist es ein wichtiges Mittel bei unerfülltem Kinderwunsch.

Silber ist ein ausgesprochenes Nervenmittel, daher hat es sich bei jeder Form von Neuralgie bewährt oder bei Migräne, besonders linksseitiger. Unübertroffen ist die Wirkung bei psychosomatischen Beschwerden, Unruhe, Schlafstörungen, geistiger Verwirrung und bei Angstzuständen, angefangen bei Beklemmungszuständen am Herzen, über nervöse Aufregtheit wie Lampenfieber, bis hin zu einer ausgeprägten Angststörung – Betroffene spüren ihre Angst am Herzen, das ihnen sprichwörtlich in die Hose rutscht, denn häufig plagt sie ein nervöser Durchfall. Der Patient ist „dünnhäutig“, jede Form von Erregung verschlimmert. Er ist müde, apathisch, ohne Selbstvertrauen, einfache geistige Tätigkeiten fallen ihm schwer, das Gedächtnis ist schwach, die Libido lässt stark nach. Kein anderes Arzneimittel wirkt besser bei Neurasthenie. Es ist ein Lebenselixier, ein Jungbrunnen für Körper, Seele und Geist.